

Lfd.Nr.	Aufgabenfeld / Teilaufgaben	Aufgaben- kategorie	Out-sourcing	vorhandene Prozessbeschr- eibung	mögliche Fehler	mögliche Folgen	Risiko			Prozess-Beschreibung erforderlich		Kommentar	Handlungs- bedarf zur Minimierung des Risikos
							Risiko A: - haben wesentliche wirtschaftlich e Folgen - Eintritts- wahrschein- lichkeit - Schadens- maß	Risiko B: bergen ein hohes Risiko nicht rechtskonfor- men Handeln mit erheblichen strafrechtlich en Konsequenze n - Eintrittswahr- scheinlichkeit - Schadensma- ß	Risiko C: haben erheblichen Einfluss auf das Image, die Reputation der Kirche - Eintrittswahr- scheinlichkeit - Schadensma- ß				
3	Finanzwesen									ja	nein		
3.1	Kirchensteuerver- teilung												
3.1.1	Berechnung und Verteilung der Kirchensteuer	P		Synodal beschlossene Vorgehens- weise	fehlerhafte Anwendung des Verteil- schlüssels	falsche Zuweisungen an Kirchen- gemeinden und Einrichtungen	x 10% Schadens- maß 1				X	jeder KK (DIN&DU) hat eigene Kirchen- steuerverteil- schlüssel	feste Berechnungs- tabelle jährl. muss synodal pro KK auf unbest. Zeit beschlossen und eingehalten werden; 4-Augen- Prinzip bei Berechnung und Freigabe; Plausibilitäts- prüfung

[illegible]

3.2.1	Beratung der Kirchmeister/innen, Gremien und Leitungsorgane in Haushaltsangelegenheiten	P		Ja	Vorgaben werden nicht eingehalten, falsche Informationen	Beschlüsse werden auf Grundlage falscher Daten getroffen		X 10% Schadensmaß 1			X	Begleitung in Sachen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen gemeinschaftl. mit Finanzabt.; Prozessbeschreibung liegt vor!	Einhaltung der Verordnung über das kirchliche Finanzwesen (WIVO)
3.2.2	Aufstellen der Haushaltsbücher des Kirchenkreises, der Kirchengemeinden und deren Einrichtungen (Wirtschaftspläne, Finanzpläne, Investitionspläne)	P		Ja	termin-gerechte Abläufe werden nicht eingehalten; fehlende oder verspätete Genehmigung des Wirtschaftsplans	Fristen-versäumnis; falsche Auswertungen bei der Haushaltsplanung können zu fehlerhaften Beschlüssen führen (Folge: Nachtrags-haushalt/Be-richtigungen GJ)	X 30% Schadensmaß 2		X 30% Schadensmaß 2	X		Prozessbe-schreibungen liegen vor!	Einhaltung der Prozess-abläufe; Terminplan, 4-Augen-Prinzip vor Beschluss
3.3	Haushaltsausführung und -überwachung												
3.3.1	Erstellung Monatsabschluss	P		Nein (bisher nur Jahresabschlüsse)	fehlende Auswertungen	langfristige Entwicklungen werden nicht erkannt; keine frühzeitigen Maßnahmen mögl.; keine Analyse der Kostenstruktur	X 10% Schadensmaß 2	X 30% Schadensmaß 3	X 50% Schadensmaß 4	X		an beiden Standorten (DIN + DU) werden bisher keine Monatsabschlüsse durchgeführt (nur JA)	Erstellung von Monatsabschlüssen ist zukünftiges Ziel der Finanzabteilung (Zwischenziel: 2026: Quartalsabschlüsse)

3.3.2	Überprüfung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit von Einnahmen und Ausgaben	P (W)			Umgehung der Wertgrenzen durch Rechnungssplitting	doppelte Erfassung/ Dubletten						personenbez. Freigabe; ist bis zu einer bestimmten Höhe z.B. für das Finanzsystem Wilken Prod erforderlich (Freigabe ab 2.000€ durch GF, bis 2.000€ Abtlg.)	Vier-Augen-Prinzip; Dublettenprüfung; Stichproben; Systemseitige Sperre in Wilken P/5
3.3.3	Anordnungsbefugnis wahrnehmen	P (W)			fehlerhaft durchgeführte Eigenanordnung	Verstoß nach WiVo, da Insichgeschäft						Anordnungsbefugnis nur durch Vorsitzenden des Leitungsorgans oder GF	Vier-Augen-Prinzip
3.4	Erstellung von Jahresabschlüssen												
3.4.1	Jahresabschlussarbeiten	P		Ja	Aufdeckung nicht korrekter Buchungen; Auflösung/Bildung von Entnahme/Einstellung in Rücklagen usw.	Jahresabschluss weist falsche Werte aus: Risikobericht wird auf falschen Fakten erstellt: Haushaltsplanung entspricht nicht der Wahrheit: Umbuchungen	X 20% Schadensmaß 2	X 20% Schadensmaß 2	X 20% Schadensmaß 2	X		Prozessbeschreibung liegt vor (HP)! Rückstandsauflösung JA'e seit Beginn 2025	Rückstandsauflösung der JA'e erfolgt mit Unterstützung von Externen
					fehlerhafte und fehlende Buchungen	nicht nachvollziehbare Salden; falscher Abschluss, Korrektur im nächsten Jahr					x	lt. Vorgabe WiVo 4 Augenprinzip	4-Augen-Prinzip; vollständige Nachweis- ablage je Position

					Vorgaben zur Erläuterung zur Abweichungs- analyse werden nicht eingehalten	Pflichtverletzung;						Pflicht zur Abweichungs- analyse bei 5% ggü. dem Vorjahr	Strukturierte Erläuterung nach Vorgaben
3.4.2	Erstellung des Jahres- abschlusses/ Bilanz mit Anlagen (inkl. Erstellung des Beteiligungs- berichts nach §109 WiVo)	P		WiVo § 95 ff (Bestandteile usw.)	4-Augen-Prinzip wird nicht angewandt und Fehler werden durch Einzelperson nicht erkannt	Bilanzierungs- fehler	X 20% Schadens- maß 2	X 20% Schadens- maß 2	X 20% Schadens- maß 2	X		lt. Vorgabe WiVo 4-Augen- Prinzip; §109 aufgehoben (2023)	4-Augen-Prinzip anwenden; Review (prüferische Durchsicht) von JA'en zur kontinuierlichen Kontrolle
3.4.3	Prüfungs- begleitung von Außenprüfungen	P		Nein	unvollständige oder verspätete Antworten	Anforderungen der Prüfer nicht nach- gekommen					X	nur Rechnungs- prüfungs- stelle im LKA zuständig	zentrale Steuerung über Wiedervorlage; Antwortprotokoll Abt. Finanzen
3.5	Finanz- und Vermögensverwa- ltung	P											
3.5.1	Verwaltung des Finanz- vermögens des Kirchenkreises, der Kirchen- gemeinden und ihrer Verbände	P		Nein (Anlage- richtlinie (AnlR) EKD gesetzl. vorge- schrieben)	Ausgewählte Kapitalanlage ist zu risikoreich	Verluste des Vermögens	X 10%-90% Schadens- maß 1- 4	X 10%-90% Schadenmaß 1- 4	X 10%-90% Schadensmaß 1- 4	X		Fachliche Beratung durch Anlagen- ausschuss, besteht aus Beratern	Kapitalanlagen nicht zu risikoreich wählen; das 4- Augen-Prinzip muss gewährleistet sein; Reporting

												Verwaltung des Finanzvermögens des KK, der KG und Verbände wird mit der "Richtlinie über die Anlage des Geld- und Wertpapiervermögens" (AnIR) gesetzlich geregelt	AnIR muss eingehalten werden, um einen Vermögensschaden zu vermeiden	
3.5.2	Verwaltung der Darlehen des Kirchenkreises, der Kirchengemeinden und ihrer Verbände	P		Nein (WiVo)	Sonderkündigungsrecht (Ablauf nach 10 Jahren); Sonderstilgungen nicht in Anspruch genommen; unwirtschaftliche Konditionen	Vertragsverlängerung; Zinsbelastung höher als geplant	X 10% Schadensmaß 1					Interne Darlehen müssen durch den KSV beschlossen werden (Beschluss erforderlich)	Ein Gegenangebot (einer Bank) muss zum KSV-Beschluss des internen Darlehens vorliegen	
3.5.3	Verwaltung der Rücklagen des Kirchenkreises, der Kirchengemeinden und ihrer Verbände	P		Nein (evtl. Checkliste bzw. Empfehlungen des LKA)			X 10% Schadensmaß 1					X	Rücklagen für evtl. zukünftige Risiken gemäß den kirchlichen Finanzverwaltungsordnungen	Einhaltung von Mindest- und Höchstwerten der einzelnen Rücklagenarten (kirchlichen Finanzverwaltungsordnungen)

3.5.4	Verwaltung von Treuhand- und Sondervermögen z.B. Stiftungen, Legate, Vermächtnisse	P		Nein	Geld wird für fremde Zwecke in Anspruch genommen (zweckwidrige Verwendung)	Gerichtsverfahren	X 20% Schadensmaß 2	X 20% Schadensmaß 2	X 20% Schadensmaß 2	X		Treuhand- und Sondervermögen darf nicht anderweitig verwendet werden. Prozessbeschreibungen liegen nicht vor!	Zweckbindung muss dokumentiert werden; getrennte Konten; Prozesscharts müssen noch für Stiftungen, Legate und Vermächtnisse erstellt werden! Ziel Maßnahme 2026
3.5.5	Beteiligungen (rechtl. Zuarbeit zum Gesellschafter z.B. Genehmigungen, Satzungsfragen)	P		Nein	Haftungs- und Risikolatenz	Risiken werden nicht früh genug erkannt	X 10%-90% Schadensmaß 1-4	X 10%-90% Schadensmaß 1-4	X 10%-90% Schadensmaß 1-4		X	Beteiligte Unternehmen sind z.B. das Bethesda Krankenhaus	regelm. Überblick über Jahresergebnisse; im Falle einer Insolvenz muss Haftungsfrage geklärt werden; Berichtspflicht an KSV
3.5.6	Erstellen der Steuererklärungen für Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer	P		Nein	verspätete Abgabe, Fristversäumnis	zusätzliche Gebühren; Nachzahlungen		X 20% Schadensmaß 1		X		Es gibt Fristen für die Steuererklärungen, Abgabever säumnisse können zu Nachzahlungen führen	Prozesscharts müssen noch erstellt werden! Aktuell wird ein Steuerberater hinzugezogen
								X 20% Schadensmaß 1		X		Steuererklärungen müssen nach bestimmten Vorgaben und Fristen korrekt erstellt und eingereicht werden	Eine Prozessbeschreibung/ Verfahrensdokumentation ist notwendig um die Steuererklärungen richtig zu erstellen

3.5.7	Finanzstatistik	P	X	Nein	Auswertungen erfolgen nicht termingerecht	Kein aktueller Überblick über finanzielle Aufwendungen	X 10% Schadensmaß 1					Auswertung finanzieller Aufwendungen in kirchlichen Arbeitsfeldern	EKD erstellt Finanz-statistiken über versch. Aufgabenbereiche
3.6	Zuschuss- wesen / Verwendungs- nachweise												
3.6.1	Beratung der Kirchen- gemeinden in Angelegenheiten des Zuschuss- wesens bzw. Zuwendungen	P		Ja	Anträge erfolgen nicht termingerecht	Zuschüsse gehen verloren					X	Prozess- beschreibung liegt vor (Beratungs- stelle)	Zuschüsse müssen beantragt werden (KITA, Freizeiten KIBIZ)
3.6.2	Beantragung von Zuschüssen und Zuwendungen	P (W)			Fristen werden nicht eingehalten	bewilligte Mittel können verfallen						Bei Fristver- säumnissen gehen Gelder verloren	Fristen müssen eingehalten werden
3.6.3	Erstellen von Verwendungs- nachweisen	P (W)		Formular	Frist- versäumnis	Rückforderung						Nachweis für die Verwendung von Fördergeldern	Formular "Verwendungs- nachweis" in Kibiz.web nutzen; Termin- steuerung über Wiedervorlage
3.7	Finanzbuch- haltung / Kassenwesen												
3.7.1	allgemeine Kontenver- waltung (Kontoauszüge, Lastschrift, Einzugsermächtigen, Daueraufträge, Bankrückläufe, Irrläufer)	P		Geschäfts- ordnung Finanzen	Eingabe falscher Bankdaten	Bankrück- läufer	Risiko A 10% Schadens- maß 1				X	Die allgemeine Kontenver- waltung befindet sich in der neuen Geschäfts- ordnung Finanzen	Anwendung der neuen Geschäfts- ordnung Finanzen; Stamm- datenpflege- prozess; 4-Augen-Prinzip

3.7.2	Liquiditäts- planung B&C	P		Ja (Checkliste, ist in Bearbeitung)	Planungs- fehler bei Anlageform und Liquidität	geringe Zinserträge; Zahlungsver- pflichtungen werden nicht eingehalten; Liquiditäts- engpass	X			X		Die Liquiditäts- planung erfolgt durch die Abteilung B&C - Beschreibung in der Geschäfts- ordnung §15; Eine Prozessbe- schreibung soll in 2026 erstellt werden	Überblick über Liquidität und Anlageform muss regelmäßig beibehalten werden
3.7.3	Debitoren- und Kreditoren- buchhaltung	P		Ja Rechnungs- eingang	Buchungen werden nicht sorgfältig und fristgerecht durchgeführt (Fehlbuchungen)	Eingangs- rechnung: Geld an falschen Kreditor; Ausgangs- rechnung: offene Posten	Risiko A 30% Schadens- maß 2			X		Prozesscharts zu den Rechnungs- eingängen liegen vor! (HP)	Eingabe Bankdaten für Rechnungsein- und Ausgänge genau prüfen, sonst fehlerhafte Zahlungen und evtl. Skontoverlust
				Rechnungs- bearbeitung Rechnungs- eingang	Skontofristen nicht beachtet oder versäumt, falscher Empfänger, Doppel- erfassung	finanzielle Verluste				X		Falsche Zahlungen mit evtl. Rückab- wicklungen bei den Banken	möglichst digitale Verarbeitung -> weniger fehlerlastig; 4- Augen-Prinzip
3.7.4	Anlagen- buchhaltung	P		Nein	Falsche Nutzungs-dauer ausgewählt.	Bei zu kurzer Nutzungsdauer (AFA-Wert zu groß), Haushalt wird zu unrecht belastet	Risiko A 10% Schadens- maß 1			X		Eine falsch angegebene Nutzungs- dauer hat Auswirkungen auf die Haushalts- belastung - Es liegt keine Prozessbeschr- eibung vor!	Nutzung der offiziellen Afa- Tabelle, Nutzung Programm- vorschlag Wilken P5

3.7.5	Belegverwaltung	P		Nein							X	Papierform wurde durch DMS ersetzt	Belege und Vorgänge werden digitalisiert
3.7.6	Abrechnung von Hand- vorschüssen	P		Nein	Falsche Summe überwiesen; nicht als Forderung gebucht.	Position gerät in Vergessenheit, wird nicht zurückgefordert, Fehlbestand, fehlende Belege	Risiko A 30% Schadensmaß 1				X	Für Leistungen, die sofort in bar zu leisten sind; z.B. für Porto und Frachtkosten	Alle Ausgaben aus Handvorschüssen müssen mit einer Quittung belegt, abgerechnet und verbucht werden
3.7.7	Mahnwesen und ggf. Vollstreckung von Forderungen	P		Nein	kein Mahnwesen	Forderungsausfall; ggf Verjährung	Risiko A 40% Schadensmaß 1-3				X	finanzielle Verluste durch unvollständiges Mahnwesen; Prozessbeschreibung und Mahnwesen wurden noch nicht eingerichtet, jedoch im Verpflegungsbereich	Ziel der Finanzabteilung ist es ein vollständiges Mahnwesen einzurichten und eine Prozessbeschreibung zu entwerfen
					Fristversäumnis	finanzielle Verluste	Risiko A 40% Schadensmaß 1-3			X		Fristen durch Mahnwesen	Mahnwesen ist in der Geschäftsordnung geregelt und muss nach Einführung beachtet werden

3.7.8	Vorbereitung von Niederschlagung Stundung und Erlass	P		Nein (Excel-Formular neu)			Risiko A 40% Schadens- maß 1-3				X	Anleitung ist in der Geschäfts- ordnung §19 zu finden	Mahnwesen und Anleitung zu Nieder- schlagung muss eingehalten werden sofern eingeführt, sonst finanzielle Verluste
3.7.9	Abrechnung von Fahrtenbüchern	P		Nein			Risiko A 10% Schadens- maß 1				X	Abrechnung von Fahrten- büchern durch ein Formular geregelt	Nutzung des aktuellen Formulars
3.7.10	Abrechnung von Kollekten und Spenden	P		Ja (für Landeskirch- liche Kollekten)	Kollekten werden an einen falschen Empfänger überwiesen.	Zeitaufwand für Rückerstattung kann hoch sein (hinterher- laufen)	Risiko A 10% Schadens- maß 1			X		Ent- gegenahme in bar oder per Überweisung; eine Schnittstellenbe- schreibung Kollekten liegt vor	Konten- zuordnung erforderlich
3.7.11	Zuwendungs- bestätigungen	P (W)			fehlerhafte Empfänger- angaben; Bescheini- gungen doppelt erfasst	hoher Korrektur- aufwand; evtl. steuerliche Folgen für Spender						Zuwendungs- bestätigung als Spendenbe- scheinigung	Spenden- quittung muss richtig ausgestellt werden, 4-Augen- Prinzip; fortlaufende Nummerierung, Abstimmung mit der Fibu
3.8	Abrechnung von Freizeiten												
3.8.1	Bearbeitung und Abrechnung von Freizeit- maßnahmen	P (W)										Ausgaben- kalkulation; sammeln von Belegen, fristgerechte Abrechnung	Verwendungs- nachweise müssen fristgerecht eingereicht werden

3.8.2	Zuschussanträge Handvorschüsse Verwendungsnachweise	P (W)										Auszahlung und Abrechnung von Geldern	Zuschussanträge: Förderung durch Behörde, Handvorschüsse müssen belegt werden, Nachweis/Quittung für Verwendung erforderlich
-------	---	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Risiko

Risiko A: wesentliche wirtschaftliche Folgen

Risiko B: hohes Risiko nicht rechtskonformen Handelns mit erheblichen strafrechtlichen Konsequenzen

Risiko C: erheblichen Einfluss auf das Image, die Reputation der Kirche

Eintrittswahrscheinlichkeit:

10% - 20% = sehr unwahrscheinlich

30% - 40% = möglich

50% - 70% = wahrscheinlich

80% - 90% = sehr wahrscheinlich

Schadensmaß:

1 < 50.000 € niedrig

2 50.000 € bis 100.000€ mittel

3 100.000 € bis 500.000€ hoch

4 > 500.000€ sehr hoch